

# Individuelle Hilfsmittelversorgung



## Anpassung und Reparatur durch Fritz Bäumler, Firma Streifeneder

**Neben der umfassenden medizinischen und therapeutischen Betreuung unserer Teilnehmer/innen ist auch die Versorgung mit den entsprechenden Hilfsmitteln essenziell. Rollstühle, Sitzschalen, Stühle, Stehständer oder Fahrräder helfen und unterstützen die Menschen mit Körperbehinderung dabei, selbstständig leben zu können und erleichtern ihnen das Leben. Zudem verhindern beispielsweise individuell angepasste Sitzschalen Druckstellen und wundete Stellen bei Rollstuhlfahrern.**

Hilfsmittel müssen individuell angepasst werden, gerade bei Kindern im Wachstum oft mehrmals im Jahr. Und bei Hilfsmitteln werden auch immer mal Reparaturen notwendig. Da klemmt mal ein Rad am Rollstuhl oder ein Polster an einem Stehständer hat sich gelöst.

Erster Ansprechpartner für alle großen und kleinen Probleme, die richtige Anpassung, umfassende Beratung und die Reparatur der Hilfsmittel ist Fritz Bäumler. Zweimal pro Woche kommt der Orthopädietechniker der Firma Streifeneder in die Stiftung ICP München in der Garmischer Straße und kümmert sich um die Hilfsmittel der Kinder und Jugendlichen. Auch im MFZ Freimann und Giesing versorgt er die Teilnehmer/innen mit diesem Service.

„Ich bin schon seit fast 20 Jahren für die Hilfsmittelversorgung der Teilnehmer/innen der Stiftung ICP München zuständig“, berichtet Fritz Bäumler. „Manche der Teilnehmer/innen im MFZ kenne ich von Kindesbeinen an. Da sind langjährige Beziehungen entstanden.“ Diese persönlichen Kontakte und die einzelnen Geschichten, die hinter jedem seiner kleinen und großen Patienten stehen, machen seinen Beruf für ihn unter anderem so spannend. „Da ist schon sehr viel Herzblut dabei“, gibt er zu.

Dabei macht ihm besonders die technische Seite seines Berufes viel Spaß. „Kleine Reparaturen, wie etwa einen Reifenwechsel beim Rollstuhl, kann ich gleich vor Ort durchführen“, berichtet Bäumler. „Aufwendigere Reparaturen werden in unserer Werkstatt erledigt.“ Ganz genau wird gemeinsam mit den Patienten, ihren Eltern und Therapeuten herausgefunden, welche Reparatur am Hilfsmittel notwendig, ob eine Teilreparatur möglich ist oder ob das Hilfsmittel durch ein neues ersetzt werden muss.

„Wenn beispielsweise ein Kind einen neuen Rollstuhl benötigt, wird zunächst mit den Ärzten besprochen, was die genauen Anforderungen sind. Mit den zuständigen Therapeuten suche ich dann das Hilfsmittel aus, das Kind oder der/die Teilnehmer/in wird genau vermessen und alles wird gemeinsam auch mit dem Kind und den Eltern besprochen. Jedes Hilfsmittel ist ja einzigartig und perfekt auf den Teilnehmer/in zugeschnitten. Bei einem Rollstuhl ist jeder Rahmen anders und wird individuell gefertigt. Wenn der neue Rollstuhl dann hergestellt ist, wird bei einem weiteren Termin geschaut, ob auch alles passt, ob vielleicht noch eine Sitzschale benötigt wird oder besondere Fußstützen.“ Ziel ist die perfekte Unterstützung für die Teilnehmer, deren Wünsche und Anforderung in Mittelpunkt stehen. „Und natürlich haben sie ein Mitspracherecht. Schließlich sollen sie von dem Hilfsmittel profitieren.“ Ebenfalls wichtig, insbesondere bei den Kindern: die Farbe des Rollstuhlr Rahmens. „Da gehen wir immer auch auf die Wünsche der Kinder ein.“

Fritz Bäumler mag die Herausforderung, die Wünsche seiner großen und kleinen Kunden zu erfüllen, aber gleichzeitig auch möglichst Ressourcen zu schonen und vorhandene Bauteile wieder einzusetzen.

Was ihm an seiner Arbeit weniger Spaß macht? „Der Verwaltungsaufwand und der Papierkrieg mit den Krankenkassen, bis ein Hilfsmittel genehmigt ist, ist manchmal schon sehr hoch“, findet er. Aber für seine Schützlinge macht er das gerne.